

Bericht vom 01.09.2008

Ausführungen des Vorstandes anlässlich der 22. ordentlichen Hauptversammlung der KAP Beteiligungs-AG am 28. August 2008

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre !

Noch ist unsere Bilanz nicht gold gerändert, aber wir haben wenigstens schon einmal den Geschäftsbericht in Silber gedruckt.

Vor einem Jahr habe ich Ihnen darüber berichtet, dass wir überlegen, Mehler Technologies und MEP-OLBO als größte Einheiten des Teilkonzerns Mehler abzugeben. Anhand der vorgenommenen Bewertungen haben wir den Markt getestet, mit dem Ergebnis, dass wir für Mehler Technologies einen so guten Preis geboten bekamen, dass wir nicht widerstehen konnten und entschieden haben, diesen Bereich abzugeben.

Wir haben damit nicht Ballast abgeworfen, sondern wir haben Vermögenswerte erfolgreich zu Geld gemacht, nicht, um uns darauf auszuruhen, sondern um unsere Diversifizierung voranzutreiben. Wir wollen als Portfolio-Unternehmen die Zahl unserer Standbeine vergrößern, um auch bei sektoralen Rückgängen nicht voll getroffen zu werden.

Es war dies eine schwierige Entscheidung für uns, zumal M-TEX einen wesentlichen Ergebnisbeitrag gebracht hat, wie Sie dem Zahlenwerk entnehmen können. Die Zukunft wird zeigen, ob wir es richtig oder falsch gemacht haben.

Das Geschäftsjahr 2007 war für unsere Tochtergesellschaft, Mehler Vario System, die wir Ihnen im Geschäftsbericht 2006 vorgestellt haben, ein absolutes Ausnahmejahr, mit einer Umsatzverdoppelung und einem Gewinnsprung, über den wir uns alle nur freuen können. Kirson konnte mit dem Produkt für Dachbahnenverstärkung ebenfalls ein herausragendes Geschäftsjahr verbuchen. Wir hatten uns für das vergangene Jahr ehrgeizige Ziele gesteckt und müssen zugeben, nicht alle erreicht zu haben. Dessen ungeachtet stufen wir das Geschäftsjahr 2007 als erfolgreich ein. Mit einem Ergebnis von € 4,03 pro Aktie aus dem operativen Geschäft ist es mit Abstand das beste Jahr seit Bestehen der KAP-AG. Darauf sind wir alle stolz, wenngleich manche Geschäftsführer das Gefühl haben, die Latte für die Zukunft etwas zu hoch gelegt zu haben.

Der KAP-Konzern hat im Jahre 2007 € 638,0 Mio. umgesetzt, davon € 506,0 Mio. im Segment engineered products und nur noch € 133,0 Mio. im Segment classical textiles. Der Umsatzrückgang bei classical textiles wird sich weiter fortsetzen, da alle Einheiten, mit Ausnahme von TUZZI, mit einem rückläufigen Geschäft zu kämpfen haben. In Südafrika sind die Umsatzrückgänge einmal auf den Kapazitätsabbau zurückzuführen und zum anderen durch die nochmals drastische Randabwertung auf die Währungsumrechnung. Der Umsatzanteil von Südafrika ist weiter auf 8% zurück gegangen.

Umsatzschwerpunkt bleibt Europa mit 71,5%, ähnlich wie im Vorjahr. Der hohe Umsatzzuwachs in Deutschland erklärt sich im Wesentlichen durch den Sondereffekt bei Mehler Vario System.

Das Betriebsergebnis im letzten Jahr konnten wir um 38% auf € 57,0 Mio. verbessern. Damit ist es uns gelungen, erstmals das Ziel von 12% EBITDA bzw. mit 9,2% EBIT-Marge die Benchmark 8% deutlich zu übertreffen. Dazu hat Mehler Technologies mit einer EBITDA-Marge von 15,7% bzw. 12,7% EBIT-Marge wesentlich beigetragen. Damit ist gleichzeitig die Herausforderung für uns für die Zukunft klar definiert, nämlich diesen Abgang wettzumachen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist von € 31,0 Mio. auf € 62,0 Mio. bzw. von 5,3% auf 9,7% vom Umsatz gestiegen. Damit konnten wir unsere Sachinvestitionen von € 32,0 Mio. problemlos aus dem Cashflow bezahlen.

Die Segmentergebnisse, Basis EBIT, sprechen eine deutliche Sprache. Im Segment engineered products konnten wir eine Verdoppelung auf € 57,3 Mio. erzielen, während bei den classical textiles trotz der positiven Ergebnisse von TUZZI der Sozialplan von Stöhr voll durchgeschlagen hat, so dass ein Minus von € 1,3 Mio. ausgewiesen wird. Damit hat classical textiles nicht ganz die Abschreibungen von € 4,4 Mio. verdient.

Die kurzfristige Zukunftsaufgabe für uns lautet: die hohe Ertragskraft im Segment engineered products zu erhalten und bei classical textiles eine substantielle Verbesserung zu erreichen.

Die Konzernbilanz bildet bereits die Struktur ohne Mehler Technologies ab. Die langfristigen Vermögenswerte sind trotz Investitionen von € 32,0 Mio. um € 20,0 Mio. gesunken. Die Investitionen liegen 60% über den Abschreibungen und betreffen zu 90% das Segment engineered products. Bereinigt man die kurzfristigen Vermögenswerte um die Position Wertpapiere, so zeigt sich ein Rückgang um € 68,0 Mio., der deutlich macht, wie kapitalintensiv - Vorräte und Forderungen - das Geschäftsmodell von Mehler Technologies war.

Das Konzerneigenkapital ist von € 213,0 Mio. auf € 239,0 Mio. gestiegen. Bereinigt man die Bilanzsumme um das Wertpapierdepot, so liegt die Eigenkapitalquote bei 54%.

Für manchen Aktionär ist unser Wertpapierdepot ein Stein des Anstoßes, wie ich Telefonaten entnehmen und im Internet im Chatroom lesen kann. Unser Plan war, mit Bluechips aus dem Finanzsektor ein Gegengewicht zu den produktionsorientierten Unternehmen in unserem Unternehmensportfolio zu schaffen. Wir halten diese Idee nach wie vor für gut, räumen jedoch im Nachhinein ein, nicht ganz den richtigen Zeitpunkt gewählt zu haben.

In Erwartung des Kaufpreises haben wir bereits im Berichtsjahr ein Depot mit ca. € 50,0 Mio. aufgebaut. Zum 31. 12. brachte uns dies noch einen Wertzuwachs von € 1,0 Mio., den wir im Eigenkapital gebucht haben, während zum 30.06. eine Wertminderung von € 15,0 Mio. zu verzeichnen ist. Wir sehen unsere Werte als langfristige Anlage und können uns gut vorstellen, dass die Bewertung Ende des Jahres oder spätestens 2009 wieder deutlich über unserem Einstand liegen wird.

Der Einzelabschluss der KAP-AG ist wenig aufregend. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind nur deshalb deutlich niedriger als im Vorjahr, weil wir im Vorjahr eine Zuschreibung von € 6,0 Mio. vornehmen mussten. Im sonstigen betrieblichen Aufwand haben wir im Wesentlichen die Kursverluste der Ausleihungen an Südafrika abgebildet. Im Finanzergebnis zeigen wir einmal die Erträge aus dem Ergebnis-abführungsvertrag mit Mehler und andererseits die Wertberichtigungen auf Ausleihungen an Südafrika. Die Verlustübernahme kommt von unserem Immobilienprojekt Schäfflerbachstraße/Augsburg, wo wir eine höhere Restrukturierungsrückstellung gebucht haben.

Wir weisen einen Jahresüberschuss von € 15.000,-- aus. In der Bilanz ist das Anlagevermögen aufgrund der Abschreibungen auf die Südafrika-Darlehen auf € 127,0 Mio. gesunken. Im Umlaufvermögen sind die Forderungen von € 58,5 Mio. auf € 13,5 Mio. gesunken, was auf den guten cashflow von Mehler und Synteen zurückzuführen ist, die damit die Verbindlichkeiten gegenüber der KAP-AG tilgen konnten.

Das Eigenkapital ist um € 6,0 Mio. auf € 169,0 Mio. gesunken, während die Eigenkapitalquote sich geringfügig von 88% auf 89% verbessert hat.

Die Bilanz der KAP-AG ist äußerst solide, aber dennoch von „untergeordneter Bedeutung“, denn anderenfalls dürften wir bei einem so kläglichen Jahresüberschuss von € 15.000,-- sicher keine Ausschüttung vorschlagen.

Nachdem jedoch das Konzernergebnis bei etwas über € 4,-- liegt, ist es dem Vorstand gelungen den Aufsichtsrat zu überzeugen, der HV eine Dividende von € 1,-- pro Aktie vorzuschlagen.

Im Halbjahresbericht haben wir die Entwicklung im Jahre 2008 ausführlich dargestellt.

Die Umsatzerlöse von € 264,0 Mio. liegen durch den veränderten Konsolidierungskreis deutlich unter Vorjahr (€ 322,0 Mio.). Mehler Technologies ist ausgeschieden, Geiger ist hinzugekommen und auch die südafrikanischen Umsätze konnten währungsbedingt - der Rand hat gegenüber 2007 nochmals deutlich an Wert verloren - das Vorjahresniveau nicht erreichen. Das Ergebnis vor Ertragssteuern liegt mit € 85,4 Mio. bzw. mit einem Gewinn/Aktie von € 9,77 (Vj. € 1,71) erwartungsgemäß sehr hoch, nachdem zum Jahresbeginn der Verkauf der Tochtergesellschaft von Mehler, „Mehler Technologies GmbH“ erfolgreich abgewickelt wurde.

Das operative Ergebnis liegt mit € 16,9 Mio. (Vj. € 25,8 Mio.) im veränderten Konsolidierungskreis im Rahmen unserer Erwartungen.

Der cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von € 16,8 Mio. (Vj. € 18,8 Mio.) zeigt mit 6,4% vom Umsatz eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert von 5,8%. Ein Vergleich mit den Jahreswerten ist wenig sinnvoll, da sich saisonbedingt das Umlaufvermögen (Vorräte + Forderungen) zur Jahresmitte aufbaut. Die Sachinvestitionen von € 14,5 Mio. konnten vollständig aus dem cashflow finanziert werden.

Im EBITDA konnten wir mit € 29,0 Mio. 80% des Vorjahres trotz des Wegfalls von Mehler Technologies erreichen. Die EBITDA-Quote liegt mit 11,2% annähernd gleich wie im Vorjahr, wo wir 11,3% erreichten. Im EBIT erreichten wir nur € 16,4 Mio. bzw. 6,2%, worin wir deutlich den Effekt der Konsolidierung der abschreibungsintensiven Geiger sehen.

Zur Erinnerung möchte ich hier noch einmal die Zahlen vom Gesamtjahr 2006 anführen, wo wir lediglich ein EBITDA von 9,8%, aber ebenfalls ein EBIT von 6,4% ausgewiesen haben. Von daher sind die im 1. Halbjahr 2008 erreichten Zahlen eine gute Ausgangsbasis für das kommende Jahr 2009.

Die langfristigen Vermögenswerte zeigen einen starken Anstieg durch die erstmalige Konsolidierung von Geiger auf € 179,0 Mio., bei den kurzfristigen Vermögenswerten sehen wir den Anstieg bei Vorräten und Forderungen im Vergleich zum Jahresende stark saisonal geprägt.

Größere Veränderungen ergeben sich auf der Passivseite. Das Eigenkapital ist auf € 298,5 Mio., d. h. um rund €

60,0 Mio. gestiegen und beschert uns eine Eigenkapitalquote von 61,6%. Die Nettofinanzverbindlichkeiten von € 63,4 Mio. sind gegenüber dem Jahresende drastisch gesunken - saldiert mit den Wertpapieren ergibt sich sogar ein netto Finanzguthaben von € 16,0 Mio.

Die Bilanzsumme ist um € 7,1 Mio. auf € 484,7 Mio. zurückgegangen.

Das Investitionsbudget sieht 2008 einen Betrag von ca. € 33,1 Mio. für investive Maßnahmen ohne Akquisitionen vor. Der Schwerpunkt liegt mit € 27,6 Mio. im Bereich engineered products. Hier investieren wir insbesondere in den Ausbau der Produktsegmente MRG (Mechanical Rubber Goods) sowie Metall- und Kunststofftechnik. Ca. 63% unseres laufenden Investitionsbudgets werden wir am Standort Deutschland verwenden.

Im abgelaufenen Halbjahr haben wir bereits € 14,4 Mio. in die Erweiterung und Rationalisierung unserer bestehenden Aktivitäten investiert, davon € 12,2 Mio. bei engineered products. Für den Ausbau der deutschen Standorte haben wir € 6,3 Mio. ausgegeben. Darüber hinaus haben wir € 19,0 Mio. in den Erwerb des Anlagevermögens der Geiger Fertigungstechnologie GmbH investiert.

Im Personenschutzbereich haben wir unsere neue Produktionshalle in Serbien, wo wir seit 2004 tätig sind, in Betrieb genommen. Wir haben damit die besten Voraussetzungen geschaffen um noch flexibler auf die Qualitäts- und Terminwünsche unserer Kunden reagieren zu können. Im Bereich classical textiles beschränken wir unsere Mittelvergabe auf notwendige Ersatzinvestitionen.

Der Kursverlauf der KAP-Aktie ist auch im 1. Halbjahr 2008 durch ein geringes Umsatzvolumen geprägt. Nach einem Hoch von knapp € 40,- zu Beginn des Jahres gab der Kurs bereits durch Verkäufe in einem Volumen von rd. 2.000 Stück bis auf € 30,50 nach, um sich kurz darauf wieder auf ein Niveau von € 34,70 zu erholen. Insgesamt verlief der Kurs über die ersten 6 Monate relativ gleichförmig zum MDAX, ohne die hohen Ausschläge mitzumachen. Zum Ende des Halbjahres notierte die KAP-Aktie bei € 35,- pro Stück. Damit konnte sich auch die KAP-Aktie nicht von dem allgemeinen Trend der Börsen abkoppeln.

Das Ergebnis je Aktie beträgt € 9,77 nach € 1,71 im Vorjahreszeitraum, wobei hier der Gewinn aus der Veräußerung der Mehler Technologies als Sondereinfluss zu berücksichtigen ist. Der Buchwert je Aktie liegt bei € 37,06, so dass die Aktie unter den Bilanzansätzen notiert.

Zum 30. Juni 2008 waren im KAP-Konzern weltweit 4.680 Mitarbeiter beschäftigt. Der Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2007 (5.292 Mitarbeiter) ist vor allem auf den Verkauf der zur Mehler Technologies-Gruppe gehörenden Gesellschaften zurückzuführen.

Die konjunkturelle Abkühlung im Inland und die Folgen der Subprimekrise auf die Weltwirtschaft dämpfen unsere optimistischen Erwartungen. Allerdings glauben wir, durch unsere Exportausrichtung gerade auch in die boomenden Fernostländer und Russland die sinkende Binnennachfrage mehr als ausgleichen zu können.

Ein in 2009 deutlich unter die 100,- \$-Marke sinkender Ölpreis - wie von Vielen prognostiziert - wird nicht nur den Druck von den Kosten nehmen, sondern gleichzeitig auch die Stimmung im für uns wichtigen Automobilsektor wieder aufhellen.

Unsere Akquisitionsbemühungen, insbesondere im Bereich Metall- und Kunststofftechnik, verfolgen wir mit Nachdruck und prüfen gegenwärtig mehrere Engagements, die vom Produktportfolio zu uns passen würden. Wir rechnen mit einer endgültigen Entscheidung Anfang des IV. Quartals.

Das seit langem betriebene Immobilienentwicklungsprojekt in Augsburg auf dem Gelände der ehemaligen Augsburger Kammgarnspinnerei reift heran. Wir rechnen mit dem Abschluss des städtebaulichen Vertrages als Voraussetzung für die Verwertung noch in diesem Jahr. Es bestehen bereits Vorverträge, so dass wir mit ersten Liquiditätszuflüssen bereits in der 1. Jahreshälfte 2009 rechnen können.

In Südafrika wollen wir die Möglichkeiten prüfen, das operative Geschäft an das Management, BEE-Partner oder andere Investoren abzugeben. Wir würden uns dann ganz auf die Verwaltung unseres umfangreichen Immobilienbesitzes konzentrieren.

Nicht zuletzt dank unseres diversifizierten Produktportfolios im Segment technische Textilien erwarten wir für die 2. Jahreshälfte weder in Umsatz noch Ertragsstärke Einbrüche, wenngleich sich Verschiebungen zwischen den einzelnen Unternehmen ergeben können.

Unser Umsatzziel von € 550,0 Mio. und ein Konzernergebnis (EBT) von über € 100,0 sehen wir nicht gefährdet, allerdings abhängig davon, ob nicht noch Strukturveränderungen im Bereich classical textiles vorgenommen werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.